

# Eine Anekdote

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **5 (1783)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543857>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zu Vertreibung der Warzen darf man nur dieselben mit einer Tinktur von spanischen Fliegen 8- bis 12 mal des Tages mit einer kleiner Feder behutsam bestreichen, oder sie mit einem kleinen Blasenpflaster einige Tage bedecken.



**Das Fleisch ohne es einzusalzen oder zu reichern frisch zu erhalten.**

Herr Cazelet, Chirikus zu Bourdeaux hat dieses Geheimnis entdeckt und wird in allen öffentlichen Blättern, angepriesen, wie folgt: Er nimmt die Knochen, Flechsen, Nerven und Fibern davon, läßt sie zu einer Art von Kraftbrühe einkochen, tunkt hernach das Fleisch darein, und läßt es an der Luft trocknen, welche es nun nicht durchdringen kan. Wird es hernach in ein siedendes Wasser geworfen, so macht es eine kräftige Fleischbrühe. Er soll vor kurzem seine öffentlichen Versuche darüber vor der medizinischen Fakultät und der Akademie der Wissenschaften gemacht haben.



**Eine Anekdote.**

Zur Zeit der Reformation war die Stadt Solothurn in Ansehung der Religion getheilt, nun waren die Reformirten einst in einem Hause versammelt, um über ihre Angelegenheiten zu rathschlagen, unterdessen nahmen die andern einige Kanonen aus dem Zeughaus, und singen an auf das Haus wo die ersten versammelt waren zu schießen. Auf den ersten Knall sprang der katolische Schultheiß *Wengi* herzu, stand für das zweite zum losschießen bereitete Stück, und sagte zu seinen Religionsgenossen: „Wenn ihr Bürgerblut vergiessen wollet so vergieset meines, ehe ich gebe ich nicht zu daß ihr diese ehrlichen Leute, die euere und meine Brüder und Mitbürger sind, wenn sie schon anderst denken als wir, zu Grunde richtet.“ Darauf ließen sie ab und der Aufruhr war gestillet.

